

Warum in einem BBO-IMP-Turnier gute Ergebnisse nicht so gut sind wie erwartet – dafür aber schlechte Ergebnisse auch nicht ganz so schlecht?

Erfahrene Team-Spieler haben bei einem Turnier nach Butler-Wertung normalerweise ein gutes Gespür dafür, wie gut oder schlecht eine eigene Anschrift ist, wenn sie die anderen Anschriften bei einem Board sehen. Wenn man in einem BBO Barometer-Turnier mit IMP-Auswertung mit einer Runde früh fertig ist und sich die Anschriften auf den meist drei Boards anschaut, ist man oft enttäuscht, dass das Ergebnis danach nicht ganz so toll ist wie erhofft, aber andererseits auch nicht ganz so katastrophal wie vielleicht befürchtet.

Woran liegt das – oder spielt uns unser Gespür einen Streich?

Wie wir im Folgenden sehen werden, ist mit unserem Gespür alles in Ordnung – nur das es sich bei einer IMP-Wertung in BBO nicht um die bei uns allseits bekannte Butlerwertung, sondern um die in Deutschland seltener angewendete Wertung **Imps-across-the-field** in der Ausprägung **CROSS-Imps** handelt.

Dabei wird für jedes Board das erspielte Ergebnis eines jeden Paares einzeln mit allen anderen Ergebnissen verglichen und die jeweilige Differenz gemäß der geltenden IMP-Tabelle in IMPs umgerechnet. Die Summe der so ermittelten IMPs wird noch durch die um eins verminderte Anzahl von Anschriften dividiert und gerundet und bildet den Score des jeweiligen Boards für jedes Paar.

Ich habe ein paar solcher BBO-Turniere zum Vergleich auch mit der Butlerwertung ausgerechnet und komme zu folgenden Schlüssen:

- Bei sehr guten Ergebnissen auf einem Board liegt das CROSS-IMP Ergebnis um z.T. mehr als zwei IMPs unter dem Butler-Ergebnis für diese Board.

- Bei sehr schlechten Boards ist es umgekehrt, d.h. das CROSS-IMP Ergebnis ist um bis zu 2 IMPs weniger schlimm als das Butler-Ergebnis.
- Bei Ergebnissen im Bereich von 0 IMPs ist kaum ein Unterschied erkennbar (meist durch die CROSS_IMP Rundung bedingt)

Nun hat man äußerst selten nur gute oder nur schlechte Boards 😊. Für ein ganzes 15-Board BBO Turnier zeigt sich, dass der Gewinner im Schnitt bei CROSS_IMP ein halbes IMP/Board weniger erzielt als bei Butler-Wertung. Bei einem extrem starken Sieger z.B. statt „nur“ 81 IMPs wären es 89 IMPs nach Butler-Wertung gewesen. Für den Letzten im gleichen Turnier waren es „nur“ -58, statt -66 gewesen. Für ein Paar gegen Ende des ersten Drittels im selben Turnier wären es 13, statt der erzielten 9 IMPs gewesen.

Was beeinflusst nun den Unterschied zwischen CROSS-IMPs und Butler-Wertung am meisten?

Bei der Butler-Wertung wird bei größeren Turnieren das erste und das letzte Siebtel der Anschriften nicht in die Berechnung des maßgebenden Datum-Scores einbezogen. Wenn ich bei einem Turnier mit 98 Paaren (=49 Anschriften) die achtbeste Anschrift habe (evtl. mit vielen anderen geteilt), dann habe ich auf jeden Fall eine Plus-Anschrift auf diesem Board, da der Datum-Score (teilweise weit) unter meinem auf diesem Board erzielten Ergebnis liegen wird (die besseren sieben Anschriften gehen nicht in die Berechnung ein). Wenn der Butler Datum-Score nicht allzu weit unter meinem Ergebnis liegt, weil viele das gleiche Ergebnis wie ich erzielt haben und einige einen Stich weniger und sehr wenige gefallen (sogenanntes „flaches“ Board), dann können die bei BBO-Turnieren leider weit verbreiteten Extrem-Anschriften, wie 6Saxx-4 oder 5Tx-5 große Auswirkungen auf die CROSS-IMPs Wertung haben. Da ich ja mit **jedem** anderen erzielten Ergebnis verglichen werde, können zwei solcher Ergebnisse in den sieben besseren Anschriften dazu führen, dass ich bei diesem Board bei CROSS_IMP insgesamt sogar IMPs verlieren kann. Mit meiner Anschrift von z.B. +450 verliere ich allein gegen die beiden Anschriften von +2200 und +1700 für den Unterschied von 1750 bzw. 950 schon 18 bzw. 14 IMPs, zusammen also 32 IMPs. Selbst

wenn ich auf diesem Board noch Plus-IMPs habe, sind sie auf jeden Fall erheblich geringer als erhofft.

Autor: Gerhard Gries, BC Planegg